



# Epidemiologisches Bulletin

1. Juni 2009 / Nr. 22

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

## Möglicher Verlauf einer Epidemie durch das Neue Influenzavirus A/H1N1 in Deutschland und Auswirkungen präventiver Maßnahmen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes

Diese Woche

22/2009

Aufgrund der fortgesetzten Mensch-zu-Mensch-Übertragung des Neuen Influenzavirus A/H1N1, das seinen Ursprung vermutlich in Nordamerika hat, wurde von der Weltgesundheitsorganisation die pandemische Alarmstufe am 29. April 2009 auf 5 angehoben. Das Neue Influenzavirus A/H1N1 hat sich bisher vor allem in Mexiko, den USA und Kanada ausgebreitet. Mit Stand vom 28. Mai 2009 wurden mindestens 95 Todesfälle (83 davon in Mexiko) auf das Neue Influenzavirus A/H1N1 zurückgeführt.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind wichtige Daten zu den Eigenschaften des Virus und den verursachten Erkrankungen noch unbekannt. Ein erster umfassender Versuch anhand verschiedener verfügbarer Datenquellen diese Eigenschaften abzuleiten und mit den historischen Daten vergangener Pandemien zu vergleichen, wurde von Fraser et al. am 11. Mai 2009 publiziert.<sup>1</sup>

Im Folgenden sollen die wichtigsten Aussagen der Veröffentlichung zusammengefasst werden. In einem zweiten Schritt soll versucht werden, die in der Veröffentlichung geschätzten Parameter in ein Modell zu übertragen, das eine mögliche Ausbreitung in Deutschland projiziert und dabei berücksichtigt, dass sich bisher alle bekannt gewordenen Fälle noch auf importierte Fälle zurückführen ließen. In einem dritten Schritt soll beispielhaft gezeigt werden, wie der Verlauf der epidemischen Welle in Deutschland durch den systematischen Einsatz präventiver Maßnahmen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes beeinflusst werden könnte. Zu diesen gehören die rechtzeitige Erkennung von Fällen mit nachfolgender Therapie und Isolation sowie die Absonderung und ggf. Frühtherapie von Kontaktpersonen.

### Zusammenfassung des Artikels: „Pandemic Potential of a Strain of A/H1N1: Early Findings“<sup>1</sup>

Die Autoren versuchten, die bis zum 30. April 2009 verfügbare Datengrundlage für ihre Berechnungen einzubeziehen. Dazu gehörten die mexikanischen Surveillancedaten, die Ergebnisse der Ausbruchsuntersuchungen im Dorf La Gloria (Veracruz, Mexiko), die Häufigkeit der in den verschiedenen Ländern der Welt auftretenden Fälle von Neuer Influenza A/H1N1, weltweite Flugpassagierdaten mit Bezug zu Mexiko und Daten zu veröffentlichten Sequenzanalysen des Neuen Influenzavirus A/H1N1. Dabei zeigte sich, dass zwischen der Anzahl der in den Ländern der Welt aufgetretenen Fälle und der Flugpassagierfrequenz aus Mexiko in die entsprechenden Länder eine signifikante, lineare Korrelation hergestellt werden konnte, mit anderen Worten: Je mehr Passagiere aus Mexiko in ein anderes Land flogen, desto mehr Fälle mit Neuem Influenzavirus A/H1N1 traten in diesem Land auf. Aus diesen Daten konnte durch eine sogenannte „Rückrechnung“ geschätzt werden, dass es in Mexiko bis Ende April vermutlich bereits zu 23.000 (Spannweite 6.000–32.000) Erkrankungen gekommen war, ca. 10-mal mehr als offiziell an bestätigten Fällen an die mexikanischer.

### Neue Influenza A/H1N1

Möglicher Verlauf einer Epidemie in Deutschland und Auswirkungen präventiver Maßnahmen des ÖGD

### Infektionsschutzgesetz

RKI stellt PLZ-Tool im Internet zur Verfügung

### Hinweise auf Veranstaltungen

Frontiers of Retrovirology

### Meldepflichtige

### Infektionskrankheiten

Aktuelle Statistik

19. Woche 2009

(Datenstand: 27. Mai 2009)

Zs A  
4496  
ZB MED

